

In eigener Sache

Wir blicken auf ein weiteres erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Besonders grosse Freude bereitete uns der sehr gut besuchte Adventsanlass beim Frauenverein Kilchberg-Zeglingen. Herzlichen Dank!

Namens des Vorstands von frauenplus Baselland wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein erfülltes und glückliches neues Jahr.

Jeannette Stadler-Geissmann

Aktuelles

Seit Januar 2008 präsidiert Etiennette J. Verrey für vier Jahre die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen. Mit der im Kanton Baselland lebenden Waadtländerin wurde zum ersten Mal in der 32jährigen Geschichte der Kommission nicht eine Parlamentarierin gewählt, sondern eine Frau aus einer Nichtregierungs-Organisation. Etiennette Verrey ist seit 2004 Mitglied der Kommission. Sie hat Musik studiert, lernte aber auch – wie es damals üblich war – einen ‚anständigen‘ Beruf als Biologie- und medizinische Laborantin und gehört zu den Pionierinnen der betrieblichen Gleichstellung in der Schweiz. Sie war von 1992 bis 2002 Beauftragte für Chancengleichheit beim Basler Pharmaunternehmen Roche. Aktuell engagiert sie sich als Vizepräsidentin des Frauendachverbandes alliance F und steht als Lehrbeauftragte am Institut für Gender Studies der Universität Basel im direkten Austausch mit Studierenden. Am

27./28. November 2008 fand die Plenarsitzung der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen im Hotel Engel in Liestal statt. Aus diesem Anlass haben wir Frau Verrey gebeten, uns über ihre Erfahrungen und ihre Rolle als Kommissionspräsidentin Auskunft zu geben. Als Interimspräsidentin und aktuelle Vizepräsidentin unseres Dachverbandes alliance F haben wir sie als engagierte und kompetente Persönlichkeit kennen und schätzen gelernt. Für ihre verschiedenen herausfordernden Tätigkeiten wünschen wir Etiennette Verrey weiterhin Erfüllung und Erfolg und freuen uns ganz besonders, dass sie zudem als Einzelmitglied von frauenplus Baselland Interesse an unserer Arbeit zeigt. Für die verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir Frau Verrey Freude und Erfolg.

Portrait Eidgenössische Kommission für Frauenfragen

Die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen ist eine ausserparlamentarische Kommission, die den Auftrag hat, den Bundesrat in Gleichstellungsfragen zu beraten. Die Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter von Frauen- und Männerorganisationen, von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und aus der Wissenschaft. Sie

Inhalt Ausgabe 1/2009	Januar 2009
In eigener Sache	1
Aktuelles	1
Was, wann, wo	3
Mitgliederzuschriften	4
Veranstaltungen frauenplus Baselland	4

werden vom Bundesrat jeweils für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Die Kommission tritt vier Mal pro Jahr zusammen und diskutiert Gleichstellungsfragen. Die Rolle der Präsidentin besteht darin, am Puls des Geschehens zu bleiben, die Kommission zu führen und den Austausch mit den ParlamentarierInnen zu pflegen, Stichwort Lobbying. Die Kommission hat sich in den über 30 Jahren ihrer Existenz mit allen relevanten Themen der Gleichstellung befasst wie Fristenlösung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Mutterschaftsversicherung, Häusliche Gewalt und eidgenössische Wahlen und damit auch mit der Frauenrepräsentation in den Räten. Die Kommission verfasst Stellungnahmen und Empfehlungen zuhanden von Bundesrat, Parlament und Frauenorganisationen, gibt Studien in Auftrag und schreibt bei dringenden Geschäften die Mitglieder des Parlamentes direkt an. So zum Beispiel in diesem Jahr die Nationalrätinnen und Nationalräte, als es um die 11. AHV-Revision ging. 2008 lauteten die Schwerpunkte ‚Armut nach der Scheidung‘, ein Thema, das vor allem Frauen betrifft, Menschenrechte, insbesondere Frauenrechte, sowie Frau und Politik – die Wahlen 2011 kommen bestimmt! Diese Schwerpunkte werden die Kommission auch 2009 beschäftigen. Die Kommission nimmt teil an gleichstellungsrelevanten Vernehmlassungen des Bundesrates, verfolgt das politische Tagesgeschäft und mischt sich bei Bedarf ein. Zwei Mal pro Jahr gibt sie die Zeitschrift „F – Frauenfragen“ heraus. Die im November 2008 herausgegebene Nummer befasst sich schwerpunktmässig mit der Häuslichen Gewalt und zeigt auf, was wo in der Schweiz unternommen wird, um die Häusliche Gewalt einzudämmen. Diese Nummer der Zeitschrift ist sozusagen eine Auslegeordnung zum Thema und dürfte für viele Interessierte zu einem eigentlichen Nachschlagewerk werden.

Etiennette J. Verrey war bereits während der letzten Legislaturperiode Mitglied der Kommission und kennt die Kommission und ihren Auftrag sehr gut. Sie wurde 2003 als Mitglied von alliance F in die Kommission gewählt. Die Bedürfnisse der Frauen-

organisationen sind ihr bestens bekannt und es ist ihr wichtig, auch deren Anliegen einzubringen. Als ehemalige Gleichstellungsfachfrau in der Wirtschaft bringt sie viel Wissen und Erfahrung bezüglich der betrieblichen Gleichstellung in die Kommission ein. Das ist für die Arbeit der Kommission sehr nützlich. Ihr Engagement für die Gleichstellung ist schon sehr alt: bereits als junges Mädchen am Gymnasium wurde ihr wegen eines Rektors, der fand, Mädchen hätten an einem Gymnasium nichts zu suchen bewusst, dass Frauen in der Gesellschaft einen schwierigeren Stand haben als Jungen. Sie hat aber auch erlebt, dass in den letzten dreissig Jahren bezüglich Gleichstellung sehr viel passiert ist. Auf gesetzlicher Ebene ist die Gleichstellung heute in der Schweiz eine Tatsache. Wir wissen aber alle, dass bis zur tatsächlichen Umsetzung der Gleichstellung noch viel zu tun ist. Denken wir an die immer noch schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Stichwort familienexterne Kinderbetreuung), an die Lohnungleichheit, an die immer noch zu niedrige Vertretung von Frauen in der Politik und an den Schalthebeln der Wirtschaft. Auch wenn wir das Wort Sensibilisierung kaum mehr hören können – sie ist, neben konkreten Massnahmen, eine der Möglichkeiten, unser Ziel einer gerechten Gesellschaft zu erreichen. Das beginnt in der Familie, geht weiter in der Schule und in der Ausbildung. Alt Ständerätin Josy Meier meinte einmal: „vili chlini Schrittl gänd au en grosse Gump“. Etiennette J. Verrey hat in ihrer Gleichstellungslaufbahn miterlebt, dass es tatsächlich so ist und freut sich immer wieder, wenn wieder ein grosser „Gump“ gelingt.

Für weitere Details zur Frauenkommission siehe www.frauenkommission.ch

Ausländerdienst Baselland (ald)

Der Ausländerdienst Baselland ist ein politisch und konfessionell neutraler Verein, welcher 1964 gegründet wurde. Sinn und Zweck dieser Organisation besteht in Beratung, Förderung und Integrations-Hilfestellungen und Angeboten für Migrantinnen und Migranten mit Wohnort im Kanton Ba-

selland. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich der Verein von einer Anlaufstelle mit niederschweligen Integrationsangeboten zu dem Kompetenzzentrum für Integrationsfragen im Kanton Baselland entwickelt. Nebst einem grossen Deutschkursangebot, zentral in Pratteln oder dezentral im ganzen Kanton verteilt, bietet der ald einen grossen Dolmetscher- und Übersetzungsdienst in ca. 60 Sprachen an. Zum weiteren attraktiven Angebot gehört sicher der kostenlose und mehrsprachige Erstberatungsdienst, welcher nicht nur für die Migrationsbevölkerung offen steht, sondern auch von Schweizerinnen und Schweizern in Fragen zu Migration und Integration, benutzt werden kann. Gerne besucht werden auch die angebotenen Veranstaltungen für neuzugezogene Migrantinnen und Migranten. Die Teilnehmer erfahren an dieser Veranstaltung das Wichtigste in Kürze für eine positiv startende Integration. Möchte sich eine Migrantin oder ein Migrant einbürgern lassen, so gilt der angebotene Staatskundekurs sicher als die ideale Vorbereitung. Zu den weiteren Tätigkeiten des ald gehören die Arbeitsmarkt-massnahmen. Dies sind Projekte, welche zum Ziel haben, die Vermittelbarkeit von Arbeitslosen zu erhöhen.

Die Frauenförderung hat im Ausländerdienst Baselland eine lange Tradition. Aus diesem Grunde haben wir in den vergangenen Jahren das Angebot für Frauen speziell stark ausgebaut.

Die Frauendeutschkurse „Connectica“ werden seit sieben Jahren in über 20 Gemeinden des Kantons Baselland angeboten und sind nach wie vor sehr beliebt, auch weil in den meisten Gemeinden eine Kinderbetreuung während der Unterrichtszeit zur Verfügung steht. In zehn Wochen lernen fremdsprachige Frauen in geschütztem Rahmen Deutsch und haben die Möglichkeit, Kontakt zu anderen Frauen aufzubauen, was Sicherheit schafft sowie die Vernetzung und Integration fördert. Um Frauen mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen besser fördern zu können, bieten wir seit 2006 Connectica-Aufbaukurse der Niveaustufen A1 und A2 an. Dort wer-

den die Teilnehmenden auf international anerkannte Prüfungen telc A1 und telc A2 vorbereitet. Oft sind sich fremdsprachige Frauen mit Migrationshintergrund ihrer Stärken nicht bewusst und haben es dadurch schwer, ihre beruflichen Perspektiven wahrzunehmen. Zur Hilfestellung entwickelten wir den Kurs **‘vision possible’**. Die Teilnehmerinnen erhalten Gelegenheit, sich mit ihren Fähigkeiten auseinanderzusetzen und erarbeiten ihr ganz persönliches Portfolio. Ausserdem lernen sie, sich in der schweizerischen Bildungslandschaft zu orientieren und ihren weiteren Weg realitätsbezogen und zielgerichtet zu planen (z.B. Anerkennung bereits erworbener Ausbildungen und Diplome oder Abklärung von Möglichkeiten zu ihrer spezifischen beruflichen Weiterentwicklung). Zum Abschluss erstellen die Frauen einen persönlichen Aktionsplan für ihre nächsten Schritte.

Weitere wichtige Informationen sowie die aktuellsten Daten und Koordinaten zum kompletten Kurs- und Tätigkeitsprogramm erhalten Sie unter Telefon 061 827 99 00 oder finden Sie auf der Homepage www.auslaenderdienstbl.ch

Was, wann, wo

Blumenverkauf 2009 der Krebsliga beider Basel am 16. Mai 2009

Am Samstag, **16. Mai 2009**, wird in der gesamten Schweiz zum 13. Mal der traditionelle **Blumenverkauf** stattfinden. Die Blumenverkäufe in den vergangenen Jahren waren grosse Erfolge. Mit dem Verkaufserlös der Aktionen werden krebskranke Menschen unterstützt, die sich in schwierigen Situationen befinden.

Die **Krebsliga beider Basel** möchte auch 2009 wieder einen regionalen Blumenverkauf organisieren. Der Erlös des Blumenverkaufs wird wie 2008 krebskranken Menschen in der Region Basel-Land und Basel-Stadt zufließen.

Ihre Unterstützung zugunsten krebskranker Menschen ist wichtig.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie beim Blumenverkauf 2009 dabei wären – ohne

die Hilfe und die Unterstützung von Freiwilligen ist der Blumenverkauf nicht zu realisieren. Wir suchen kontaktfreudige und motivierte Helferinnen und Helfer, die am 16. Mai 2009 in einer Baselbieter Gemeinde einen Blumenverkaufsstand leiten oder an einem solchen mithelfen. Die Aktion dauert vom Morgen bis in den frühen Nachmittag hinein.

Wenn Sie mithelfen möchten, rufen Sie uns an unter Tel. 061 319 99 88 oder senden Sie uns eine E-Mail an info@klbb.ch, Vermerk „Blumenverkauf“. Wir freuen uns auf Sie. Herzlichen Dank!

Mitgliederzuschriften

„Baselbieter Chuchi 3“ zugunsten der Krebsliga beider Basel

Im November 2008 ist das Kochbuch „Baselbieter Chuchi 3“ von Peter und Caroline Rüfenacht erschienen. Es ist ein ganz besonderes Kochbuch - mit neuen Rezepten, die Klassisches und Modernes miteinander vereinen - mit einer sehr persönlichen Entstehungsgeschichte.

„Zeit ist etwas, von dem wir nie genug haben werden. Man muss sich die Zeit für wichtige Dinge nehmen. Leider ist dies am einfachsten, wenn man wegen einer Krankheit seinen kompletten Alltag umstellen muss und plötzlich Zeit hat, mit der man nicht gerechnet hat.“ So ist es dem Baselbieter Koch und Buchautor Peter Rüfenacht ergangen. Peter Rüfenacht, Betriebsleiter des Restaurant Falken in Liestal, ist 2008 an Krebs erkrankt. In dieser Zeit hat er zusammen mit seiner Frau Rezepte, die er schon länger im Kopf hatte, zum dritten und letzten Band der Baselbieter Chuchi niedergeschrieben. Die 60 Rezepte sind sehr unterschiedlich, so dass für jeden Geschmack etwas zu finden ist.

Peter Rüfenacht spendet den Nettoerlös aus dem Verkauf des Buches der Krebsliga beider Basel. Mit dem Kauf des Kochbuches helfen Sie so auch der Krebsliga beider Basel.

Peter und Caroline Rüfenacht Baselbieter Chuchi 3

96 Seiten, gebunden und laminiert
Das Buch kann über die Internetadresse

www.yellowcook.ch in der Buchhandlung oder per Telefon 061 711 26 02 bezogen werden.

ISBN 978-3-905404-52-4

Preis: Fr. 26.50

Veranstaltungen frauenplus 2009

Donnerstag, 15. Januar 2009, 14.00 Uhr
frauenplus-Anlass mit Prof. Dr.med. Volker Dittmann, Direktor und Chefarzt Institut für Rechtsmedizin der Universität Basel, zum Thema 'Forensik'. Stadtsaal Liestal.

Dienstag, 12. Mai 2009, 14.00 Uhr
Jahresversammlung frauenplus Baselland mit Cristina Bally, Chef Concierge im Hotel Les Trois Rois Basel. Stadtsaal Liestal.

Mittwoch, 9. September 2009, 18.30 Uhr
frauenplus-Abend Anlass mit lic.iur. Susanne Casetti, Zürich, zum Thema 'Mediation'. Stadtsaal Liestal.

Dienstag, 1. Dezember 2009, 14.00 Uhr
Adventsfeier mit Stör- und Wanderbuchhändler Urs Heinz Aerni zum Thema 'Denkanstösse'. Gastgeber ist der Frauenverein Ormalingen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Kurse siehe Beilagen

<p>Öffnungszeiten Sekretariat: Montag/Dienstag/Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr und Mittwoch von 09.00 bis 11.00 Uhr Telefon 061 921 60 20 / Fax 061 921 60 02 baselland@frauenplus.ch www.frauenplus.ch</p>

<p>Redaktion: frauenplus Baselland Büchelistrasse 6, 4410 Liestal Redaktionsschluss nächste Ausgabe: März 2009</p>
--